

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2020

4. Runde

11.1.2020

		Elo		Elo	Differenz	Resultat	Elo
Simme 1	<i>auswärts</i>	1884	Münsingen 1	1780	-104	3.5 : 1.5	+7.3
1 s	Fridolin Marty	1969	Carsten Lehmann	1969	+0	0 : 1	-12.0
2 w	Simon Künzli	2022	Lorenz Ryf	1919	-103	1 : 0	+8.6
3 s	Jan Schmocker	1826	Nicolas Alexander Richard	1766	-60	0.5 : 0.5	-2.0
4 w	Rainer Borsdorf	1722	Christof Muralt	1527	-195	1 : 0	+5.9
5 s	Beat Stucki	1882	Roger Berger	1721	-161	1 : 0	+6.8
Simme 2	<i>auswärts</i>	1525	Cercle Valalisan 4	1350	-175	4 : 0	+29.1
1 s	Armin Berger	1491	Quentin Varone	1307	-184	1 : 0	+6.2
2 w	Marlies Wüthrich	1584	Yasar Berker	1402	-182	1 : 0	+6.2
3 s	Nando Schmocker	1499	Luc Udry	1327	-172	1 : 0	+9.8
4 w	Kilian Gobeli	1524	Gero Jung	1364	-160	1 : 0	+6.9
Simme 1 und 2		1724	beide Gegner	1589	-135	7.5 : 1.5	+36.4

Elo-Podest

Simon
Künzli



+8.6

Nando
Schmocker



+9.8

Kilian
Gobeli



+6.9

Simme 1

Bericht von Simon (weltrekordverdächtig schnell fertiggestellt, noch bevor die letzte Partie zu Ende gespielt war! Danke speedy Simon!)

Nach einer bisher nicht optimalen Saisonbilanz nach drei Runden, musste nun gegen das zwischenzeitliche Schlusslicht Münsingen unbedingt ein Sieg her, um nicht plötzlich sogar noch in den Abstiegsstrudel zu kommen. Ein Sieg war gefordert, ein Sieg wurde geliefert.

Simon: Mit Lorenz Ryf hatte ich am zweiten Brett spielend einen äusserst routinierten und zähen Spieler. Die hohe Remistendenz des Gegners war mir bekannt. In der Eröffnung wählte ich für mich eine neue Variante, welche ich zum ersten Mal in einer langen Partie anwendete. Überraschenderweise spielte mein Gegner im 9. Zug einen seltsam wirkenden Damenzug und bot mir einen Zug später Remis an. Den Fehler des Gegners konnte ich mit einem Bauerngewinn am Damenflügel ausnutzen, worauf er bereits nach einer Stunde und nur 14 Zügen aufgab.

Rainer besetzte als vierter Spieler unser zweites Weissbrett. Mit rund 200 Elopunkten mehr spielte er seine Favoritenrolle mustergültig herunter. Aus der Eröffnung heraus gelang es Rainer, den gegnerischen König im Zentrum festzusetzen. Als dieser dann auch noch die schwarzen Felder am Königsflügel deutlich schwächte, war das Angriffsziel schnell ausgemacht. Auch den klaren Raumvorteil half der Dame tief in die Königsstellung des Gegners einzudringen. Als dann mit anhaltendem Angriff vor dem schwarzen König auch noch einer nach dem anderen Bauern der Angriffslust von Rainer zum Opfer fiel, hatte der Gegner genug gesehen und Simme ging nach nur 90 Minuten mit 2-0 in Führung.

Nach drei Niederlagen in dieser SGM Saison (allerdings mit schwarz gegen stärkere Gegnerschaft), war **Beat** schon vor dem Spiel hochmotiviert und angriffig gestimmt. Aus der Eröffnung heraus liess sein Gegner einen zentralen Isolani zu. Das kann man spielen, muss allerdings mit Angriff genügend Kompensation generieren um in möglichen Endspielen nicht einfach zusammengeschoben zu werden. Doch genau das war der Verlauf der Partie. Der Gegner fand den Angriff nicht und Beat konnte eine Figur nach der anderen tauschen. Schliesslich gewann er am Damenflügel im Übergang zum Endspiel einen wichtigen Bauern. Seine Bauernmasse an beiden Flügeln harmonierte wunderbar mit dem mittelweile einzig verbliebenen Läufer. Das Endspiel mit Bauernmehrheit und gegnerischem Isolani war dann einen leichte Beute für Beat und das 3-0 für Simme war nach etwas über zwei Stunden Spielzeit unter Dach und Fach.

Mit Nicolas Richard hatte **Jan** einen im Oberland noch nicht sehr bekannten Spieler. Trotz seiner Elozahl von ca. 1730 kann dieser Spieler schon eindruckliche Resultate gegen 2000er vorweisen, was uns vor dem Spiel auch bekannt war. Auf das Königsfianchetto von Jan gelang es dem Gegner umgehend, diesen Läufer mit einer Dame-Läufer Batterie zu tauschen. Der König von Jan schien aber auf g7 sicher zu stehen. Im Verlauf erhielt Jan nach einem Turmtausch eine Bauernmajorität am Damenflügel gegen einen geschützten, zentralen Freibauern des Gegners. Die Majorität schien aber nicht als Stärke ausgenutzt werden zu können, da der Münsinger mit einem raschen Bauernvorstoss den entscheidenden b-Bauern auf seinem Ausgangsfeld festnagelte. Jan schien zu erkennen, dass ihm wohl eine mühsame Verteidigung bevorstehen wird und bot Remis an, was vom Gegner aber abgelehnt wurde. Nach langer und zäher Verteidigungskunst gelang es Jan aber die Stellung zusammenzuhalten.

Fridolin am ersten Brett gegen den klaren Leader aus Münsingen, Carsten Lehmann, war ein Duell auf Augenhöhe. Fridolin hatte eigentlich mit schwarz vorerst kaum Schwächen, jedoch etwas Mühe, seine Entwicklung der Figuren sinnvoll abzuschliessen. Im Verlauf des Mittelspiels musste Fridolin einen Bauern geben, schien dafür aber durchaus Kompensation zu erhalten. Als der Gegner jedoch mit einem entscheidenden Mattangriff drohte, musste Fridolin seine Königsstellung schwächen. Zähigkeit in der Verteidigung war danach gefragt. Im entstandenen Endspiel Springer-Läufer gegen Springer-Läufer setzte Carsten schliesslich seinen Mehrbauern auf der f-Linie entscheidend in Szene und zwang Fridolin nach 4 harten Stunden zur Aufgabe.

Mit einem gemütlichen Abendessen liessen wir den Abend ausklingen und feierten unseren wichtigen Mannschaftssieg.

Der Käpten, Simon Künzli

Simme 2

Bericht von Armin:

Die zweite Mannschaft des Schachklubs Simme war an diesem Spieltag in Sierre zu Gast. Resultierte aus dem Hinspiel noch ein etwas unbefriedigendes 2:2, wollten wir diesmal einen Sieg einfahren. Ein Vorhaben, das letztlich mit vier Einzelsiegen auch gelang – der Weg dahin war aber durchaus holprig.

Armin: wie bereits in den vorigen SGM-Einsätzen konnte ich meine Partie als Erster beenden. Mein Gegner war von meiner Eröffnungswahl wohl etwas irritiert und so kam es bereits im 10. Zug zu einem taktischen Abtausch: während ich einen Turm, einen Springer und einen Bauern hergab, konnte ich dafür die gegnerische Dame gewinnen. In Kombination mit meiner deutlich besser entwickelten Stellung schätzte ich die Lage als leicht vorteilhaft ein, sah jedoch noch einen langen Weg bis zum Erfolg vor mir. Ein paar Züge später unterlief meinem Gegner dann aber ein schwerwiegender Fehler, mit dem er zwei Figuren verlor und seine Partie dann aufgab.

Marlies an Brett 2 konnte sich zunächst gut aufbauen, aber ihr Gegner zeigte in der Anfangsphase der Partie auch keine Schwächen. Und so zog sich die Partie zunächst in ausgeglichener oder allenfalls leicht vorteilhafter Lage für Marlis eine ganze Weile hin. Bis die Stille im Spielsaal, in dem auch unsere Schachkollegen vom SF Thun noch ein SGM-Match spielten, durch das laute Klingeln eines Mobiltelefons unterbrochen wurde... Zwar blickten gleich einige Spieler im Raum erschrocken auf ihre Taschen, aber letztlich war es das Telefon von Marlis' Gegner. Dieser gab die Partie daraufhin sofort auf und vermied damit jede Reklamation, Diskussion oder gar die Notwendigkeit einer Schiedsrichterentscheidung.

Mit einer Führung von inzwischen 2:0 brauchte es nicht mehr viel, um den Mannschaftssieg zu erreichen. Und **Nando** konnte sich Zug für Zug in eine immer bessere Stellung bringen. Als er dann eine taktische Möglichkeit ausliess, in der er alles hätte klar machen können, kam nochmal etwas Spannung auf – doch am Ende konnte er sich durchsetzen. Er selbst schreibt: «Ich kam mit Schwarz in die Italienische Eröffnung, wo ich mich eigentlich sehr wohlfühle. Als ich meinen Springer in den Angriff zog, übersah mein Gegner, dass der g2-Bauer hängt. Dort konnte ich einen ersten Bauern gewinnen und Druck aufbauen. Ein paar Züge später hätte ich alles klar machen sollen mit einem taktischen Figurengewinn, welcher mir leider entgangen ist. Ich konnte durch meinen Druck immer mehr Bauern gewinnen und als die Damen vom Brett waren kamen wir in ein unausgeglichenes Turm-Endspiel, welches ich für mich entscheiden konnte.»

Schwer zu kämpfen hatte **Kilian** an diesem Nachmittag. Bis zum 16. Zug war die Partie völlig ausgeglichen, doch dann spielte Kilians Gegner einen sehr unglücklichen Bauernzug (g6) und ermöglichte Kilian schöne Angriffsmöglichkeiten und Gabeldrohungen durch zwei Springer, beginnend mit Sh6+ während Kilians zweiter Springer auf e5 perfekt positioniert war. Leider fand Kilian in der Folge aber nicht die besten Züge und nach einem grösseren Figurenabtausch war er mit Dame und zwei Türmen gegen Dame, Turm, Läufer und Springer sogar in einen deutlichen Nachteil geraten. Im weiteren Verlauf konnte Kilian allerdings seine Stellung zusammenhalten, seine verbleibenden Figuren gut ins Spiel bringen und schliesslich einen Fehler seines Gegners nutzen, um in ein Endspiel mit Dame gegen zwei Leichtfiguren zu kommen. Eine Lage, die er sich natürlich nicht mehr aus der Hand nehmen liess und damit das 4:0 für die Mannschaft holte.

In der 5. Runde am 1.2.2020 haben wir zwei Heimspiele:

Simme 1 – Cercle Valaisan 2

Simme 2 – Valais 4

Liebe Grüsse

Beat